

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 53.

Mittwoch den 3. März

1880.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für neue Darlehen (Vorschüsse) gegen Bürgschaftsleistung aus der Nassauischen Sparkasse ist auf $4\frac{1}{2}$ pCt. herabgesetzt worden. Der Zinsfuß für Lombard-Darlehen beträgt bis auf Weiteres 4 pCt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1880.

Direction der Nassauischen Landesbank.
Olfenius.

7356

Heute,

Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Versteigerung von Tapeten für ca. 200 Zimmer mit den dazu gehörigen Borden im Versteigerungssaal

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Heute Mittwoch

Vormittags $9\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr findet die große

Möbel- & Betten-Versteigerung
11 Nerostraße 11
statt.

275 H. Martini, Auctionator.

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf Grab-Monumente etc. gütigst zugebracht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von fertigen Monumenten und Einfassungen nebst Gittern in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einhauen und Vergolden der Inschriften unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Schablonen

6801

aller Art und Zuges. Das Neueste in Kinderschablonen zum Malen in größter Auswahl und sehr billig. Anfertigung nach Muster.
Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, im „Stern“.

Neueste

Regenmäntel, Frühjahrs-Jacken,
Umhänge & Kindermäntel
zu den billigsten Preisen.

6618 Cäcilie von Thenen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Fabrik-Niederlage

in

Leinen, Gebild, Damast, Bett- und Küchen-Wäsche

in Bielefelder, Schlesischen u. Württemb. Fabrikaten zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.
Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ausstattungs-Geschäft.

Lager fertiger Wäsche.

Federleinen, Federköper, Bettzeuge, Bettbarchente, Plumeaux-Stoffe,

Baumw. Damaste, Satins, Zephyrs, Piqués, Brillantine, Croisés
empfehlen in großer Auswahl 6460

ADOLF Stein, kleine Burgstraße 6.

An Sonntagen ist mein Laden nur von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine elegante Speisezimmer-Einrichtung,

eichen-geschnitten, sowie Möbel aller Art von den geringsten bis zu den hochfeinsten empfiehlt billigst 6833

W. Schwenck, 3 Schützenhofstraße 3.

Ein Knaben-Confirmanden-Anzug, erst zweimal getragen, ist zu verkaufen Karlstraße 16. 7311

Werkholz = Versteigerung.

Montag den 8. März l. J. Vormittags 10 Uhr
werden im Schiersteiner Gemeindevald Distrikt **Eichelgarten**

107 Stück eichene Werkholzstämme von 35,61 Festm.,
34 Raummeter eichenen Pfählholz und
600 Stück eichene Wellen;

sodann im Distrikt **Pfahl:**

8 Raummeter buchenes Scheitholz und
100 Stück buchenen Wellen

versteigert.

Schierstein, den 1. März 1880.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

101

Holzversteigerung.

Donnerstag den 4. März, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem Wildsachsener Gemeindevald
Distrikt **Bauwald**

13 eichene Baustämme von 20,77 Festm.,
19 erlene Stämme von 12,77 Festm.,
34 Raummeter eichenen Scheitholz,
127 " buchenes Scheit- und Knüppelholz,
20 " Buchholz,
3500 Stück buchenen Wellen und
16 Raummeter Stockholz

öffentlich versteigert.

Wildsachsen, den 1. März 1880.

Der Bürgermeister.
Sebastian.

7376

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung der Möbel aus einer Villa, in dem Versteigerungslokale
Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer großen Partie Tapeten, in dem Versteigerungsloale
Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
Seife, Petroleum, geläutertem Del und Lampendocht für die städtische
Bauverwaltung pro April 1880/81, bei dem Stadtbauamte, Zimmer
No. 27. (S. Tgbl. 50.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 14 Hammeln, 14 Schafen, sonstigen Schäfergeräthen etc.,
in der Behausung des verstorbenen Schäfers Philipp Mohr zu Ram-
bach. (S. Tgbl. 52.)

Die mit polizeilicher Genehmigung neu errichtete

Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

hält sich den 2c. Häuserbesitzern zur Ausfuhr von **Aborts-
gruben** bestens empfohlen. (Auf Wunsch wird der Gruben-
inhalt auf die Grundstücke der 2c. Häuserbesitzer gebracht.)
Lage-Verzeichnisse sind zu haben und Bestellungen werden
entgegengenommen 15 Moritzstraße 15. Parterre rechts. 4843

Vogelstäfte und sehr practische Federn

empfiehlt
7348 **Julius Prätorius**, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

Ein neues, sehr elegantes, complettes **Salon-
Möbel** aus schwarzem Holz verzugshalber sehr
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7359

Meyer's Conv.-Lexicon w. gekauft Frankenstr. 1, III. 7322

Eine **Zither** zu verkaufen Elisabethenstraße 1, Bel-Etage. 7316

Eine **Bandsägemaschine**, zum Treten für Schreiner, so-
wie auch zum Schneiden von Brennholz sehr vorzüglich geeig-
net, steht zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 32. 6845

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt
zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb**, Saalgasse 30. 2936

Gesucht **40—50 Karren gute Gartenerde**. Näh.
Kapellenstraße 34. 7136

Keiner Kuhdung, einige Wagen, zu haben in
der **Nath'schen Milchfur-**
Anstalt. 7349

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste
unseres theuren und unvergeßlichen Gatten, Schwieger-
sohnes, Bruders und Schwagers, **Ernst Richter**,
so herzlichen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, sagen hiermit den herzlichsten Dank
7302 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Ein schönes **Haus**, zunächst dem Staatsbahnhof, sehr gut
rentirend, für 15,000 Thlr. zu verkaufen. Offerten unter C. 41
an die Expedition d. Bl. erbeten. 7379

Verloren der untere Theil eines **goldenen Ohr-
rings** (Kugel und Fufeisen, durch Ketten
verbunden). Abzugeben gegen **gute** Belohnung bei Frau
Goldarbeiter **Ernst**, Langgasse 26. 7331

Verloren ein Korallen-Ohring

am vorigen Mittwoch. Wiederbringer erhält eine gute Beloh-
nung bei Herrn Juwelier **Herz**, Webergasse. 7346

Neue und gebrauchte **transportable Kochherde** unter
Garantie billig zu verkaufen Hochstraße 28. 7327

Eine große **Vogelheide** mit einem Paar **Kanarienvögel**
billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 7304

Eine nutz. **Wiege** zu verk. Friedrichstraße 35, 2 St. 7334

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Für eine arme Wittve und Mutter von 4 Kindern, welche
das Weißzeugnähen und Kleidermachen gründlich versteht und
billigst arbeitet, bittet um **Beschäftigung** **Pfarrer Petisch**,
Hellmundstraße 15. 7328

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. **N. Kirchgasse 23 v. 3 Uhr.** 7333

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und
Büßen. Näh. Kirchgasse 19 im Hinterhaus, Dachlogis. 7344

Eine perfekte Büglerin sucht auf gleich Beschäftigung. Näh.
Aderstraße 21. 7340

Eine Weißzeugbeschleiferin, eine perfekte Köchin, zwei Haus-
mädchen, und ein Mädchen vom Lande empfiehlt für gleich das
Placirungs-Bureau **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 7341

**Herrschaffen erhalten Dienstpersonal, ebenso er-
hält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's
Bureau, Manergasse 13, 1 Stiege hoch.** 7275

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten
versteht, f. Stelle als Mädchen allein. **N. Kirchgasse 23, 3 St.** 7332

Eine unabhängige, anständige Wittve sucht eine Stelle zur
Führung des Haushaltes oder zu einem einzelnen Herrn oder
Dame; auch übernimmt dieselbe die Pflege kleiner Kinder.
Näheres Schwalbacherstraße 53, 3 Stiegen hoch. 7337

Ein Mädchen, in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle als Haus-
mädchen oder auch als Mädchen allein. **N. Sonnenbergerstr. 48.**

Ein geübtes Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stelle als
Haus- oder Kindermädchen d. **Ritter**, Webergasse 15. 7376

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle. Näheres Karl-
straße 32, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 7321

Ein Mädchen, welches in einer hiesigen Lederhandlung drei
Jahre thätig war und im Maschinen-Nähen perfekt ist, sucht
Stelle. Näheres Mainzerstraße 22. 7325

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 23, Dachlogis, bei
Frau **Altheimer**. 7315

Ein gebildetes Mädchen (Pfarrerstochter), das die feine und
bürgerliche Küche versteht, nähen und bügeln, sowie die Kinder
in franz. und deutscher Sprache, den Elementarfächern und der
Musik Unterricht ertheilen kann, sowie sehr gute Zeugnisse be-
sitzt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren
Kindern durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 7371

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Küchenmädchen. Näh. Schachstraße 12, 2 Stiegen hoch. 7324

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein älteres Mädchen bei einer einzelnen Dame oder in einer kleinen Familie zum 1. oder Mitte April Stelle. N. Dranienstraße 13, 2 Tr. h. 7323

Ein anständiges Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten für allein in einem kleinen Haushalt. N. Geisbergstraße 26. 7312

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das im Geschäft bew. ist, f. Stelle in einer Conditorei, Bäder- oder Metzgerladen und sieht nicht auf Salair. Näh. d. Ritter, Webergasse 15. 7375

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. April Stelle als Mädchen allein. Näh. große Burgstraße 11, 1 St. h. 7300

Ein gebildetes Fräulein mit vorzüglichem Zeugnissen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder Repräsentantin der Hausfrau. Gef. Offerten unter G. G. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7329

Stellen suchen von hier und auswärts: Feine Haus- und Kinder mädchen, Mädchen für alle Arbeit, 1 starkes Küchenmädchen durch **Birek**, große Burgstraße 10. 7371

Ein ordentliches, tüchtiges, gebildetes Mädchen von auswärts (Pfälzerin), mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem Badhaus oder Hotel Stelle als Zimmermädchen. Näh. Neugasse 5, 2 Stiegen hoch. 7351

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle für hier oder auswärts. Näheres Friedrichstraße 30. 7353

Ein solides, braves Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeiten versteht und mit 2jährigen, 14- und 13monatlichen Zeugnissen versehen ist, f. Stelle. N. Mehrgasse 21, 2 St. 7358

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Parkstraße 11. 7363

Ein einfaches Mädchen sucht als Hausmädchen Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 5. 7369

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger, junger Mann, welcher in allen Arbeiten gründlich erfahren ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 7305

Ein junger, angeheuer Diener sucht hier oder auch auswärts Stelle. Näh. Adlerstraße 14, Hinterhaus. 7303

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen aus anständiger Familie kann das **Putzgeschäft** erlernen.

Fr. Schreiber, vormalig Lina Rheinländer, Kirchgasse 45. 7354

Eine tüchtige

(opt. 3/III.)

Modistin

für sofort in ein feines Putzgeschäft nach **Mannheim** gesucht. Offerten postlagernd **sub Modes E. W. Mannheim.** 305

Ein Waschmädchen gesucht Römerberg 34. 7335

Gesucht 2 perfekte Köchinnen, bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Kellner durch **Emmelhainz**, Mehrgasse 31. Dasselbst sucht Stelle ein Buchhalter, welcher mehrere Sprachen spricht und schreibt, sowie 4jährige Zeugnisse besitzt. 7380

Ein **braves** Kinder mädchen gesucht Louisenplatz 2. 7336

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen wird gesucht Adelsheidstraße 36, 2 Treppen hoch. Zu melden zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 7298

Ein zuverlässige Frau oder gesetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und solche schon ausgezogen hat, wird zu zwei Kindern (Mädchen) von 1/2 und 5 Jahren sofort gesucht. Näheres des Vormittags Rheinbahnstraße 5, 1. Etage. 7309

Eine **perfekte** Köchin wird nach **Diebrich** gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 7313

Ein solides, gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, findet Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Adelsheidstraße 45, Parterre. 7370

Eine **perfekte Köchin** und ein **Hausmädchen**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, aber **nur** solche, werden zum 1. April für einen kleinen Haushalt gesucht. Meldungen von 9—12 Uhr Vormittags Gartenstraße 12 in der „**Villa Helene**“. 7367

Müllerstraße 4, Parterre, wird zum 1. April ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht. 7360

Ein tüchtiges Spülmädchen gesucht Langgasse 46. 7343

Große Burgstraße 8 bei **Beuner** ein reinliches, gründliches Mädchen auf gleich gesucht. 7347

Gesucht eine Gouvernante, welche französisch spricht, sowie 2 Zimmermädchen nach auswärts und eine tüchtige Köchin für hier durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7365

Ein starkes, braves Dienstmädchen gef. Röderstraße 23. 7373

Gesucht eine feine bürgerliche Köchin, um mit auf Reisen zu gehen, 5 Hotel-, Restaurations- und Herrschafts-Köchinnen, ein besseres Mädchen zur Stütze der Hausfrau nach Mainz, zwei Bonnen für hier, eine französische Bonne nach England, ein gesetztes Kinder mädchen, das die Pflege eines 1 1/2-jähr. Kindes versteht, gegen hohen Lohn, 2 feine, junge, anst. Kellnerinnen, Mädchen als solche allein d. **Fr. Birek**, gr. Burgstr. 10. 7371

Ein braves, israelitisches Mädchen wird gesucht. Eintritt 12. April. Näheres Mehrgasse 20. 7374

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Neugasse 19. 7366

Gesucht werden: Eine Herrschafts-Köchin nach Frankfurt, feine bürgerl. Köchinnen für hier und auswärts, 1 Kammerjungfer nach Würzburg (Französin bevorzugt), 1 Köchin und 1 Hausmädchen nach Holland, 1 norddeutsche Bonne zu einem 4jähr. Kinde, Hotel-Zimmermädchen, sowie 1 tüchtiges, starkes Hausmädchen mit 20 Mark Salair in ein auswärtiges Gurhaus und 1 starkes, in der Küche bewandertes Küchenmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 7375

Photographie. 7361

Ein Knabe aus anständiger Familie kann als **Lehrling** eintreten. **E. Rheinstädter**, Wilhelmstraße 23.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine abgeschlossene, elegante, numöblirte, event. möblirte Wohnung von drei Zimmern und Küche wird von einem einzelnen Herrn auf 1. April oder früher zu mietzen gesucht. Offerten unter S. C. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7362

Angebote:

Louisenstraße 14a ist ein schön möblirtes Zimmer Ver-
sehung halber, sowie ein möblirtes Dachzimmer zu verm. 7342

Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage, best. in 5 Zim., Cabinet, Küche und Zubehör, zum April zu verm. Näh. Part. 7338

Sehr elegant möblirte Zimmer, Salons mit

Balkon und zwei Schlafzimmern, zusammen oder einzeln zu vermietzen Rheinbahnstraße 5, 1. Et. 7310

Ein großes, freundl. Zimmer mit 2 Betten ist an 2 reinliche Leute zu vermietzen Herrnmühlgasse 3 bei Dinges. 7330

Auf 1. October d. Js. sind in bester Curlage zwei sehr geräumige, mit großen Spiegelscheiben versehene **Läden**, zusammen oder getheilt, mit Wohnungen zu vermietzen. Nur ganz solide Bewerber wollen ihre Adresse unter M. R. 62 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 7307

Michelsberg 3 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermietzen. 7357

(Fortsetzung in der Beilage.)

Morgen Donnerstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

Versteigerung von Garten-Möbel,

einem guten erhaltenen Billard, sodann elegantem Möbel, franz. Betten, Garnituren in Plüsch und Damast, pol. Spiegel- und Kleiderschränken, Auszieh-, Oval-, Spiel- und Nähtischen, 1 Secretär, Spiegel mit Trumeau u. dgl., sowie 100 Wein-gläsern, Römer, Servicen, Porzellan etc.

im Saale
43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

NB. Der Anfang wird mit dem Gartenmöbel und Billard gemacht und werden dieselben um jedes Gebot zugeschlagen.

317

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Metzgermeister Kleber, Kirchgasse 51, verschiedenes Bau- und Brennholz, Bretter, Thüren, Fenster u. dergl. öffentlich versteigern.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Deldrud-Bilder,

passend in Wirthshäuser, werden sehr billig abgegeben.

7320

A. Bauer, Marktstraße 19.

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

Mit der von Ihnen erhaltenen Kneifel'schen Haartinktur bin ich sehr zufrieden und bitte u. s. w. — **Dübbers, Seminar-lehrer, St. Pilt im Oberelsaß.**

Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen berichten, daß bereits eine bedeutende Besserung an meinem Haarwuchs eingetreten ist (das Ausfallen hörte schon nach 8 Tagen gänzlich auf). Ich habe schon viele Mittel gebraucht, aber Ihre Tinktur ist das Einzige, was mir geholfen. — **Ernst Ristau, Bäcker in Wilna, Bäckerei Schacht, Schloßstr. 19. Sept. 1878.**

Wöchte Sie bitten, mir noch eine Flasche à 3 Mk. zu senden, da mir Ihre Tinktur sehr gute Dienste leistet. — **Chr. Venger, Thierachen, den 18. Nov. 1878.**

Bitte, mir von Ihrem vortrefflichen Haarwuchsmittel weitere 3 Flaschen zu senden, da deren Gebrauch von dem besten Erfolge gekrönt ist. — **Eras. Holzringer im Sternbräu; Salzburg, den 7. Juni.**

327

Obige Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt zu haben bei **J. Lewandowski, Kirchgasse 14.**

Gebrauchte Glashüren und Fenster

zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. H. 29** an die Expedition d. Bl. abzugeben.

7308

Eine große Etagère, schwarz und Gold, fein, passend in einen Laden, ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7319

Ein- und zweithürige Kleiderschränke sind billig zu verkaufen Römerberg 32.

7326

Das Aufpoliren von Möbel, sowie Wischen von Parquetböden wird gut u. billig besorgt Feldstr. 18, 2 St. 7314

Gut gearbeitete Seegras-Matratzen und gest. Strohhäute, sowie Kanape's s. billig zu verk. Adelhaidstraße 23, Dachl. 5636

Mellini-Theater.

Wilhelmsplatz, Wiesbaden.

Hente Mittwoch den 3. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Große magische physikalische Vorstellung des Directors H. Mellini.

Die Flug-Maschine. — The Fakier. — Reise durch Rom. — Die Strahlen der Farbenpracht. — Zum ersten Male: „Das Märchen vom Storch“. Zum Schluß die colossale, dreifache Niesen-Wunderfontaine, genannt:

Chromotechtecataractapoikile

mit feenhaft lebenden Bildern, prachtvollen Decorationen, Beleuchtung etc.

Die Cassé ist täglich von 11—1 Uhr Mittags und von 6 Uhr Abends an geöffnet.

Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Theater ist gut geheizt.

62

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von Rohrstuhlgeflechten, sowie alle und jede Korbarbeiten und Korbreparaturen schnell und billigt ausgeführt.

Herr Kaufmann Enders, Michelsberg 32, wird Bestellungen anzunehmen die Güte haben.

Bei Benachrichtigung durch Postkarte wird das Betreffende in den Wohnungen abgeholt.

30

Strohhüte

zum Waschen, Färbieren und Färben ersuche mir baldgefälligst zuzusenden.

Emma Wörner,
Lannusstraße 9.

7317

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben u. Färbieren angenommen und pünktlich besorgt bei **Geschw. Pott, Modes,** 7306
Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Nonnenhof.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Färbieren angenommen.

M. Hangen,
19 Lannusstraße 19.

6993

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Verlegung meines Laden-Geschäftes am 1. April bin ich gesonnen, mein großes Lager in

Spiegel

möglichst zu räumen und empfehle dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

7318

A. Bauer, Marktstraße 19.

Ein amerikanischer Kinderwagen (elegant) und eine Dezimalwaage mit Gewichten ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, 1 Stiege hoch.

7214

Zu verkaufen: Ein kleiner, weißer Seiden-Vinscher, eine alte deutsche Truhe von 1793 und zwei elegante, nußbaumene Himmelbetten. Näheres Expedition.

7301

Confirmanden-Anzüge,

sowie einzelne Röcke, Hosen und Westen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Jean Martin,

Schühenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

7361

Männergesang-Verein.

36

(Humoristische Liedertafel.)

Heute Abends 8 1/2 Uhr: Letzte Probe im Vereinslokale.
Nächsten Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Generalprobe im Casino-Saale.
Die activen Mitglieder sind gebeten, pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Hüte zum Waschen und Faconniren werden gut und billig besorgt bei

Fr. Schreiber,
vormals Lina Rheinländer,
Kirchgasse 45.

7355

Für Confirmanden.

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten Unterrocken, Hosen und Taschentücher, Mull für Kleider, Krausen, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen und Handschuhe, Maiblumen, Kränze und Schleiertüll, Hosenträger, Kragen und Manschetten, sowie Knöpfe zu den billigsten Preisen empfiehlt

G. Bouteiller, Marktstraße 13. 7352

Wegen Local-Veränderung

verkaufe ich von meinen vorräthigen Waaren, als Haarbürsten, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, sowie Schwämme, Frisir- und Staubkämme, Federbesen, Teppichbesen u. s. w., 20% billiger wie seither.

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

7364

Briefmarken aller Länder

verkauft zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Echtheit
6803 Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Lachsforellen etc.
F. C. Hench, Hoflieferant. 271

Kieler Bündlinge,

„Sprossen

in frischer Sendung eingetroffen bei Schmidt,
Messergasse 25.

7345



Donnerstag Vormittags wird Helenenstraße 5 I. Qualität Rindfleisch, per Pfund 48 Pfennig, ausgehauen.

Daniel Napp. 7350

Verschiedene Compots, Gelées, Marmeladen und Fruchtstücke, Alles pfundweise billig in der Senf-Fabrik
Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 7207

Pferdeloose à 3 Mf. Schulgasse 4 bei Reininger. 7382

Da der Ausverkauf nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne Mädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer SeidenSammt und Sammtband, Bänder, Hülsen etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.
Auch ist die Ladeneinrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen.

E. & F. Spohr,

6318 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Verzinnnte Renwieder

Waschtöpfe & Dampfwaschtöpfe,

emailirte und verzinnnte

Nochgeschirre, Fischtöpfe.

7211

M. Rossi, Binngießer, Messergasse 2.

Kohlen.

7100

Stückreiche Ofentohlen von Beche „Gewalt“, Ia gewasch. Rußkohlen, 45–80 Mm. groß, ebenso kleinere Sorte, sehr guter Hausbrand, Ia Stückkohlen, ausgezeichnete Rußschmiedekohlen, Ia Coaks, sowie Anzündholz empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vorm. J. Braun,

Lager u. Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhofe

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt
6222 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen.

6571

Ofentohlen Ia (40% Stücke) Markt 17. —

Stückkohlen Ia Markt 20. —

Gew. Rußkohlen I. Sorte . Markt 20. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R. Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Februar 1880.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen, als Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes, Schwarzwälder lieferne Anzündholz per 1 Centner = 4 Säcke 2 Markt empfiehlt in jedem Quantum
5963 G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.

Eine hochtr., junge Kuh zu verk. in Rambach No. 62. 7331

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 3. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Gesellschaftliche Abendunterhaltung mit Tanz.
 Mellini-Theater. Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. März. 48. Vorstellung. (99. Vorstellung im Abonnement.)

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überf. von Schlegel.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Rudolph.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Ephen.
Montague, Parteihaupter	Herr Klein.
Capulet, Parteihaupter	Herr Rathmann.
Gräfin Capulet	Frl. Wilmann.
Julia, ihre Tochter	* * *
Die Amme Julia's	Frau Rathmann.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Neubte.
Mercutio, Verwandter des Prinzen	Herr Kühns.
Benvolio, Montague's Neffe	Herr Holland.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Dornewas.
Lorenzo, Marc.	Herr Bethge.
Marcus, Franziskanermönche	Herr Nebe.
Ein Apotheker	Herr Brünig.
Balthazar, Romeo's Diener	Herr Bist.
Abraham, Montague's Diener	Herr Berg.
Simon, Diener des Capulet	Herr Bapi.
Gregorio, Capulet	Herr Wallat.
Peter, Capulet	Herr Schneider.
Ein Page des Paris	Frl. Wenzel I.

Edle und Bürger von Verona. Masken. Wachen.
 * * * Julia Frl. Salbern.
 vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
 Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Der Bliß.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderath.) Der Bericht über die Sitzung vom 1. März erscheint wegen Raummanckels erst morgen.

— (Theater-Neubau.) Das provisorische Comité, welches sich mit der Theater-Neubaufage eingehend beschäftigt, ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Errichtung eines neuen Lustentempels für Wiesbaden ein dringendes Bedürfnis geworden, welchem nicht durch einen Umbau des alten Theaters abgeholfen werden kann. In einer von diesem Comité verfaßten ausführlichen Denkschrift sind die Gründe dargelegt, welche die nothwendige Erbauung eines neuen Theaters bedingen. Ferner beschloß das Comité, mit dem etwaigen Antrage, insbesondere wegen Beschaffung der Geldmittel, demnächst vor eine größere Versammlung zu treten, um die angeregte Sache weiter verfolgen zu können. Zu diesem Zwecke waren auf den vorgestrigen Abend eine große Anzahl hiesiger Einwohner von dem Comité, dessen Vorsitz Herr Präsident von Heemskerk führt, persönlich geladen und mögen deren ca. 200 erschienen gewesen sein. Diese Versammlung einigte sich zunächst dahin, das bestehende Comité in seiner Function verbleiben zu lassen und dasselbe zu autorisiren, sich, wenn nöthig, durch Cooptation zu verstärken. Herrn von Heemskerk ward auch für die heutige Versammlung das Präsidium übertragen und die Herren Dr. jur. Wilhelmj und Ad. Jais als Schriftführer ernannt. Vor Eintritt in die Debatte verlas Herr F. W. Käsebieter die in Rede stehende Denkschrift. Hiernach ist in Aussicht gestellt, ein Capital von ca. 700,000 Mk. aufzunehmen, die übrigen Mittel aber aus freiwilligen Beiträgen, aus Veranstaltung einer Lotterie u. zu beschaffen. Herr Roth's-Wegener ist für Bestellung des Bancapitals durch Aufnahme einer größeren Summe, welche etwa zu 3 pSt. verzinst und mit 1/2 pSt. amortisirt werde, spricht sich gegen eine zu veranstaltende Lotterie aus und bemerkt, dieselbe dürfe nur als eine Reserve bei einem derartigen Unternehmen dienen; das Capital aufzubringen, sei nicht schwer. Herr Gangleirath Klindt gab der Erwägung der Versammlung anheim, ob die zum Theater-Neubau nöthigen Fonds nicht etwa in der Weise zu beschaffen seien, daß Allerhöchsten Orts zu diesem Zwecke ein Voranschlag aus dem Kronfideicommissfond bis zum Belaufe der fehlenden Summen erbeten und die Verzinsung und Tilgung dieses Voranschusses aus dem Theaterfonds selbst, z. B. durch theilweise Verwendung des aus demselben Fond fließenden jährlichen Zuschusses bewirkt werden könne, oder daß die Stadt das nöthige Capital aufnehme und der aus städtischen Mitteln zur Unterhaltung des Theaters bewilligt werdende jährliche Zuschuß zum Zwecke der Verzinsung und Tilgung dieses Capitals — ohne die Steuerkraft in Anspruch zu nehmen — benutzt werde. Der Redner motivirte diese Vorschläge hauptsächlich mit den fortwährend steigenden Theater-Einnahmen, die sich im neuen Hause bedeutend erhöhen würden, mit der Anziehungskraft, die ein neues Theater auf Nah und Fern ausüben werde, mit der Nothwendigkeit, auch den seither durch die hohen Preise

vom Theaterbesuch fast ganz ausgeschlossenen Gesellschaftsklassen, dem Bürger- und Beamtenstand Gelegenheit zum Besuche des Theaters zu bieten; er schlug ferner vor, den gegenwärtigen Herrn Oberbaurath Hoffmann, der vor längeren Jahren ein Project zum Theater-Neubau ausgearbeitet, zu hören und ferner noch sich bei allen Schritten in der beabsichtigten Richtung der Mitwirkung der Königl. Theater-Intendant zu versichern. Herr Oberbaurath Hoffmann gibt die damals in Aussicht genommene Bausumme auf 4—500,000 fl. an und sei die Zeichnung auf Grund gesammelten Materials von ihm ausgearbeitet worden. Es habe damals im Project gelegen, den Bau hinter der neuen Colonnade zu errichten, was zwar so, daß man von dem Niveau der Colonnade direct in den Garten Rang habe gelangen können, mit Rücksicht darauf, auch Kranken mit dem Rollwägelchen den directen Besuch der Loge zu ermöglichen. Bei den angenommenen Höhenlage sei es nicht nöthig gewesen, mehr als 12—14 ft. in die Erde einzugraben, während wohl berücksichtigt werden müsse, daß man an manchen anderen Stelle auf Schwierigkeiten stoßen könne, weil den Kostenpunkt wesentlich erhöhen würden. Herr Redacteur Lohm bei dem Vorredner an, wie hoch ungefähr der Bau eines Theaters zu 1600 Plätzen, vorausgesetzt, daß der Bauplatz selbst nichts koste, zu kommen? Darauf erwidert Herr Oberbaurath Hoffmann, daß eine Gewissensfrage und eine solche Frage müsse man nicht an einen Baumeister stellen. Indessen glaube er, daß man das Project mit 1 1/2 Millionen Mark zur Ausführung bringen könne. Was nun die von ihm verfertigten Zeichnungen anlangen, so bemerke er, daß dieselben f. Z. an das hiesige Domänen-Verwaltung eingereicht worden seien und man seitdem „Noch ein Reiter niemals wieder gesehen habe“. (Heiterkeit.) Herr Präsident v. Heemskerk: Das in Augsburg errichtete Theater ist eines der neuesten Einrichtungen und hierfür sind 1,300,000 Mark verwendet worden. Ich unterstelle zwar, daß die Augsburger etwas billiger gebaut haben, aber wir vielleicht in der Lage sein werden; indessen hat Herr Oberbaurath Hoffmann die Summe von 1 1/2 Millionen approximativ angegeben, welche Summe wohl für unsere Verhältnisse entsprechend sein wird. Das Comité dem Herrn Oberbaurath für seine Andeutungen vorläufig dankt und wird dieselben benutzen und darnach weiter forschen. Herr Roth v. Reichenau schließt sich den Ausführungen des Herrn Roth's-Wegener vollständig an. Auch Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas möchte das nöthige Capital mittelst eines Anlehens beschafft wissen und spricht sich gegen die Veranstaltung einer Lotterie aus; er glaubt, die Aufsichtsbehörde werde niemals die Erlaubnis zu einer Lotterie erteilen, es sei ihm auch kein einziger Fall bekannt, in dem einer Stadtgemeinde eine derartige Erlaubnis erteilt worden, es sei denn zu einem Kirchen- oder Schulbau. In der Stadt baue das Theater, dieselbe könne sich aber unmöglich mit der Annahme freiwilliger Beiträge befassen, die könne keine Stadt annehmen (Widerspruch.) Sein Antrag gehe dahin: die Commission möge die Gelegenheit bezüglich eines Anlehens vorbereiten und wenn ein finanzielles Hindernis nicht entgegenstehe, mit weiteren Vorschlägen vor eine demnächst anuberäumende größere Versammlung treten. Herr J. Chr. Glindt weist auf die von der Balmengartengesellschaft in Frankfurt veranstaltete Lotterie hin, die Allerhöchsten Orts genehmigt worden sei, und meint, es unterliege keinem Zweifel, daß auch in vorliegendem Falle für Wiesbaden die Zustimmung erteilt werde. Die Theaterfrage sei zunächst in der Vorbergründ zu stellen als eine der wichtigsten; man solle lieber den Bau des Rathhauses, des Schlachthaus und sogar die Verschönerung des Kochbrunnenplatzes vorerst bei Seite legen. Was den finanziellen Vorschlag anlangt, verbürge er sich dafür, daß ein dergleichen Anlehen innerhalb zwei Stunden gezeichnet sei. Herr Hofjuwelier Heimerding erwidert sich auf die Stadt Baden-Baden, in welcher die Verhältnisse ähnlich liegen wie hier. Zur Zeit des Spieles sei das weltberühmte Wettrennen durch die Administration in großartiger Weise unterstützt worden und nach der Ersten Aufhören sei es fraglich geworden, ob das Wettrennen ohne weitere Zuschuß noch fortbestehen könne. Es sei dann der Stadt Baden-Baden ebenfalls die Veranstaltung einer Lotterie gestattet und eine ganz erhebliche Summe vereinnahmt worden, so daß das Wettrennen seinen ungeheuren Fortgang habe nehmen können. Herr Redacteur Lohm erinnert daran, daß vor nicht langer Zeit der Gemeinde Niederwalluf eine Lotterie zur Bau einer Schule gestattet worden sei und dies auch hier zu erlangen werde der Commission nicht schwer fallen; indessen werde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer derartigen Verloosung nicht von Sr. Majestät des Kaisers, sondern vom Minister des Innern erteilt. Was nun die Stellung des hiesigen Magistrats zu der vorliegenden Frage anlangt, so wolle die Gemeindebehörde wohl aus dem Grunde auf die Sache nicht näher eingehen, weil durch das Project unter allen Umständen die Communalsteuern erhöht werden müßten. Es werde von dem Stadtrath vielmehr erwartet, wie sich die Masse der Bevölkerung zu diesem Punkt stelle. Rechtsanwält Dr. Siebert glaubt, daß nun genug über diesen Stand debattirt worden sei und müsse man endlich einmal sehen, was hinaus wolle. Vor allen Dingen sei es erforderlich, daß man dem Gemeinderath unter motivirten Gründen an die Hand gehe und zu 1) der Nachweis des Bedürfnisses eines Neubaus zu führen und 2) mit Rath und That die Stadtbehörde bezüglich der Beschaffung nöthigen Mittel unterstützt werden. Zu diesem Zwecke beantrage die Denkschrift in Form einer Eingabe an den Gemeinderath abgehen zu Würde dann der Stadtrath seine Genehmigung versagen, dann eine große Volksversammlung anberaumt werden, zu welcher Steuerzahler eingeladen und in welcher dieselben eine weitere Entscheidung mit unzähligen Unterschriften versehen würden, durch welche dem Stadtrath die Bevölkerung Ausdruck verliehen wird, daß sie geneigt ist, für das Capital durch einen höheren Steuerfuß aufkommen zu wollen. Dann werde

Verständlich der Gemeinderath sich nicht länger weigern, auf das einzugetreten und werde auf diese Weise im Interesse unserer Stadt Gelegenheit einer friedlichen Lösung entgegenzehen. Schließlich wurde Antrag des Herrn Präsidenten v. Heemskerck, dahin gehend, daß das mit durch diejenigen Herren, welche sich an der heutigen Debatte betheiligten, sich verstärkte und nach erfolgter Einigung die zur Verlesung bestimmte Denkschrift mit Benutzung aller zu Tag getretenen, günstigen Momente einer größeren Versammlung unterbreitet werde — ferner eine Fingabe, mit Unterschriften versehen, an die städtische Behörde abgehen möge, mit großer Majorität angenommen. Hiermit wurde die Versammlung geschlossen.

+ (Gesangsverein „Union“.) Auch bei dem am vergangenen Sonntag im „Saalbau Lendle“ zum Besten seiner Kranken-Unterstützungs-kasse veranstalteten Vocal-Concert des Gesangsvereins „Union“ war eine solche zahlreiche Zuhörerschaft erschienen, daß der Saal wohl doppelt so groß hätte sein dürfen, wenn er sie ganz hätte aufnehmen wollen. Das Programm wurde unter der Leitung des Herrn Meißner ausgeführt und beinahe sämtliche Nummern auf Verlangen wiederholt zum Vortrag gebracht. Allgemein äußerte man den Wunsch, der Verein möge in Bald wieder ein derartiges Concert arrangiren.

* (Protestantischer Vortrag.) Wir verkünnen nicht, unsere Leser auf den heute Mittwoch Abends 6 Uhr stattfindenden öffentlichen Vortrag im „Hotel Victoria“ aufmerksam zu machen. Barrer R andres soll ein gewandter Redner sein und erst kürzlich in Straburg einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag gehalten haben.

* (Ausstellung.) Wir versehen nicht, auf eine vorzügliche Photographie des Fräulein Molandt als „Constance“ in der „Entführung aus dem Serail“, gefertigt von dem hiesigen Photographen Herrn Emil Rheinstätter, aufmerksam zu machen, welches in dem Schaufenster der „Musikalien- und Kunsthandlung von B. Bohl, Webergasse, ausgestellt ist.

(A) Schreib-Unterricht.) Auch der Kalligraph Herr Herm. Kaplan hat, gleich wie in den vorigen Jahren, hier wieder seine Schreib-
carte eröffnet, zu denen bereits eine ansehnliche Zahl Theilnehmer sich ge-
meldet hat. Seiner Methode geht der beste Ruf voran und wir können
noch hinzufügen, daß dieselbe auch auf neue runde Zier- und Current-
schriften erweitert ist, die einerseits das Zierschreiben für Leberschriften und
andererseits das Schnell-Schönschreiben auf einer neuen Basis zum Zwecke
haben und die an Vollendung nichts zu wünschen übrig lassen. Wer sich
daher im Schönschreiben vervollkommen will, vertraue sich der anerkannten
reformatorischen Thätigkeit des Herrn Kaplan an, der ihn bei einigem
Efleisse in sehr kurzer Zeit zum guten Schreiber heranbilden wird.

grüße in Richtung der zum alten Rathaus gegenüberliegenden
 = (Gewerkschafts-)Arbeiten. Es wurde übertragen: die
 Mauerarbeit den Herren G. Birz, Simon und Ederlin, die Befestigung
 von Verbleib- und Formsteinen dem Herrn Fried. Bücher in
 Biersdorf, ein Loos der Steinhauerarbeit dem Herrn Joh. Dormann
 und die Bauleitung dem Herrn Ed. Weil. Die beiden weiteren Loose
 der Steinhauer-Arbeit sind noch unvergeben.

* (Ba = Concessionen) wurden im Februar im Ganzen 24 von der Königl. Polizei-Direction ertheilt, und zwar 2 für Neubauten, je eine für einen Hinterbau und die städtische Wafenmeisterei, 6 für Schuppen, Arbeiterhütten, Gewächshäuser, die übrigen 14 Concessionen betrafen kleinere Bauveränderungen.

* (Immobilien = Versteigerungen.) Im verflossenen Monate sind hier 3 Hofraithen für zusammen 266,700 Mk. freiwillig verkauft worden. Die einzelnen Kaufpreise waren 19,700 Mk., 47,000 Mk. und 200,000 Mk.

— (Immobilien-Versteigerung.) Das zur Concursmasse der Frau Moritz Algen Wwe. gehörige, in der oberen Schwalbachertrabe belegene Wohnhaus nebst Hintergebäude hat Herr Lehrer Reinhardt dahier für 18,000 Mark gekauft.

* (Der Storch) hat sich auch hier auf seinem allbekannten Neste wieder eingefunden.

* (Jagdbalender für den Monat März.) Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 darf in diesem Monat nur Geflügel geschossen werden und zwar: Auers-, Vitz- und Fasanen-, Hähne, Enten, Tropfen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpf- und Wasservögel excl. Gänse und Fischreiher; alles Andere hat Schonzeit.

© Aus dem blauen Ländchen, 2. März. (Obsternte-Statistik.) Die Ermittlungen der Obsternte im vorigen Jahre 1879 hatten für unseren Amtsbezirk (17 Orte) folgendes Resultat: Äpfel 721,000, Birnen 80,300, Zwetschen 97,100, Kirschen 8810 und 19,300 Kilogramm Wallnüsse.

17- (Mainzer Brücke.) In 18. b. Mis. wird die Verhandlung der den Mainzer Brückenbau in der 1. Kammer zu Darmstadt statt-
ber. Berichterstattung ist das Mittels Herr Gutsbesitzer Bernher von
mertheil. Es ist, wie wir zuverlässig hören, nicht zu zweifeln, daß die
Kammer einstimmig dem vorläufigen Beschluß der 2. Kammer zustimmen
wird und dürfte dann der Zeitpunkt der Inangriffnahme dieses auch für
das wichtigen Baues in Kürze herangekommen sein.

(Hülseruf.) Der Vorstand des Tannus-Clubs zu Frankfurt M. erläßt, da die in den Gemeinden des oberen Tannus angeordneten Ermittlungen, die daselbst herrschende Noth bekräftigt haben, die Familien brodlos sind und wenig oder gar keinen Verdienst haben, die Aussicht auf Besserung keine vorhanden ist, einen Aufruf um milde Gaben für dieselben.

* (Verurtheilung.) Das Landgericht zu Frankfurt a. M. verhandelte am Montag eine Klage gegen den Redacteur des „Stadtanzeigers“ Louis Fries und den Privatier Franz Braun von

... der ...

Wiesbaden, Beide der Beleidigung durch die Presse beschuldigt. Der Gerichtshof verurtheilte, nach der „Frankf. Presse“, folgendes Urtheil: Beide Angeklagten seien der Beleidigung, verübt durch die Veröffentlichung des fraglichen Artikels, auf Grund des §. 186 des Str.-G.-B. schuldig zu finden und sei Braun zu 14 Tagen Gefängniß und Fries zu 10 M. Geldbuße, sowie beide Herren in die Kosten zu verurtheilen.

* (Personal-Nachricht.) Herr Bürgermeister Brodzina in Ems ist zum zweiten Bürgermeister in Barmen gewählt und wird diese Stelle auch annehmen.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 2. März. (Königl. Schauspiel.) Man liebt es, die Bühne als eine Miniatur-Weltbahn, ein Spiegelbild des Lebens zu bezeichnen. Wohl ist sie beides im moralischen Sinne, aber auch in der That, denn auf ihr spielt die Wirklichkeit nicht minder wie am Hofe und wie im gewöhnlichen Leben alle ihr treibenden Factoren aus. Doch das sind Coullissementsmisse, die uns nichts angehen; vor die Coullissen aber tritt eine Erscheinung, die wir nirgends in solcher kaleidoskopischen Veränderlichkeit gewahren, als hier — der ständige Personenwechsel, das ewige Gehen und Kommen. Kaum ist eine Kraft einigermaßen heimlich geworden und hat sich in den Mechanismus, oder, wenn man lieber will, Organismus einer Bühne hineingelebt, so verschwindet sie wieder, entweder getrieben durch den Widerstreit im Innern, oder auch durch äußere Umstände veranlaßt. Wechsel gewährt dem schaulustigen Publikum Abwechslung, und Abwechslung erfreut. Daher denn auch die Eigenthümlichkeit, daß an eine neue Erscheinung sich fast durchweg ein kritischer Enthusiasmus haftet, dem aber das trübselige Nachspiel folgt, daß das Neue in der Vertischung schnell altert und man es klanglos wieder bei Seite liegen läßt oder fest, wie ein Spielzeug, dem der Spielende entwachsen ist. Ist das nicht auch ein Lebensbild in dem Lebensbilde? Gewiß! An seine Schattenseiten, die es auf die Kunst, welche nur in einer stetigen, normalen Entwicklung geheißen kann, wirft, wollen wir den Photometer nicht weiter setzen, sondern gleich zu dem Factum übergehen, das uns heute zu der kleinen Excursion veranlaßte. Fr. v. Ernest verläßt nach wenigen Jahren der Wirklichkeit unsere Bühne und an ihre Stelle ist schon wieder ein Ersatz getreten. Wir wissen zwar nicht, ob wir Fr. Salbern definitiv als solchen zu ersehen haben, glauben aber, ihn so erachten zu sollen. Zunächst erscheint uns die Wahl ihrer Gastrollen nicht ganz die geeignete; „Desdemona“ und „Julia“ sind als sentimentale Heldinnen ziemlich desselben Genres, und „Jane Eyre“ kann keiner ausgeprägten Richtung zugezählt werden; eine Darstellung im feinen Uppspiel wäre durchaus am Orte gewesen. Insofern sich nun aus den beiden bis jetzt vorgeschriebenen Rollen, „Desdemona“ und „Jane Eyre“, ein Urtheil fällen läßt, glauben wir es mehr mit einer werdenden als vollendeten oder routinirten Kraft zu thun zu haben. Das ist im Grunde genommen kein Fehler, wenn Talent und Bildungsfähigkeit vorliegen. Letztere beweisen wir nicht; Fr. Salbern macht schon in ihrer ganzen Erscheinung, sowie in ihrer Sprache den Eindruck einer feingebildeten Dame; Lebensbildung und Bühnen-Moutine sind allerdings zwei verschiedene Dinge, doch keines schließt das andere aus. Ihre „Desdemona“ war kein Product künstlicher Schaffens und Geltens, sondern ein Resultat der Schule, dem auch noch gar manche der Ecken anhaften, ohne die nur Genie's in die Sache hineinzuwippen pflegen. Diese Ecken beruhen hauptsächlich in der Recitation. Das an und für sich nicht gerade bedeutende Organ des Fr. Salbern ist noch nicht beherrschigt, entbehrt darum der Modulation und läßt seine Steigerung zu; um eine Ausgleichung zu gewinnen, sucht die Darstellerin die Sprache selbst, sowie die Mimik als Mittel zu benutzen; sie betont die Endsilben, prononciert das r zu scharf und rollend und dadurch gewinnt das Ganze das Gepräge des Manierirten; im Affect wird sie häufig, statt leidenschaftlich und dadurch vermischt man in solchem die Deutlichkeit. Analog dem wird die Mimik allzu activ, scharf und wechselnd. Dagegen entfernte sich Fr. Salbern keinen Augenblick von der Würde und derjenigen Noblesse, die als das Product der Geistes-, Herzens- und gesellschaftlichen Bildung erscheinen und ihre Plastik, die außerdem noch durch einen ungewöhnlichen persönlichen Reiz unterstüzt ist, war dem ganz entsprechend. Es liegen also hier glänzende Dichter und dagegen auch noch unvermittelte Schatten vor. Nöthig und sachgemäß ist der harmonische Ausgleich und diesen, dächten wir, sollte Fr. Salbern bei ihrer großen Jugend und bei ihrem allgemeinen Bildungselemente noch erzielen. Möge sie nunmehr ruhig an ihre Aufgabe gehen, sich weder durch den Personal-Enthusiasmus, der hier so stark in Blüthe steht, täuschen, noch durch wohlgemeinte Ausstellungen entmuthigen lassen; das Ziel steht hoch, allein ihre natürlichen Verbündeten sind stark genug, ihr dasselbe erreichen zu helfen. Ueber den „Othello“ des Herrn B. d. hätten wir viel zu sagen. Herr B. d. ist weder ein Tragede, noch ein Dichter, noch ein Salvini, in welchen Dreien wir eine Stufenleiter von verschiedenartigem Erfassen der Rolle haben; er ist nur der rasende Ajax im Streite um den Achilleus-Schild; er muß noch erst sein eigener, weiserer Odysseus werden und sich selbst besinnen. Vielleicht kommen wir bei entprechendem Anlaß nochmals auf dieses weitraumige Terrain zurück; für heute müssen wir abbrechen. Die Darstellung der Tragödie im Ganzen machte nicht den Eindruck sorgfältiger Vorbereitung, ohne welche es eigentlich eine Verfündigung ist, an ein Schauspielreiches Stück heranzutreten. Wir wollen die Fehler nicht alle aufzählen, die mitunter die Tragik in eine Komik überlegten, hoffen indeß, daß wir bei einer etwaigen Wiederholung nicht in den Fall kommen detailliren zu müssen.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 10. März.) Mittwoch den 3.: „Undine.“ Donnerstag den 4.: „Die

Maler." Freitag den 5.: Symphonie-Concert. Samstag den 6.: "Voccaccio."
Sonntag den 7. Nachmittags 3 1/2 Uhr: "Schneewittchen" (Kinderoper).
Abends 6 1/2 Uhr: "Die beiden Schützen." Montag den 8.: "Ultimo."
Dienstag den 9.: Oper. Mittwoch den 10.: "Der Größtste."

Aus dem Reiche.

* (Der deutsche Kronprinz) trifft am 9. März zur Enthüllung des Denkmals der Königin Louise in Berlin ein und reist voraussichtlich nach dem Geburtstage des Kaisers nach Peggli zurück, um die Kronprinzessin von dort nach Potsdam zu geleiten.

* **Deutscher Reichstag.** (10. Sitzung vom 1. März.) Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths: v. Kameke, v. Stosch, Graf Stolberg-Bernigerode, General-Major v. Verdy und mehrere Bundes-Commissarien. Nach Eröffnung der Sitzung machte der Präsident dem Hause Mittheilung von dem gestern plötzlich erfolgten Tode des Abg. Dr. Zimmermann. Das Haus ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen, genehmigte darauf ohne Discussion den Gesehtentwurf, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen, in erster und zweiter Lesung und trat alsdann in die erste Berathung des Gesehtentwurfs, betreffend die Ergänzungen und Veränderungen des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874. Die Berathung wurde eingeleitet durch den Kriegsminister v. Kameke. Derselbe verwies darauf, daß die Reichsregierung es nicht darauf ankommen lassen dürfe, daß das deutsche Reich von seinen Nachbarn an Kriegstüchtigkeit überflügelt werde und daß deren Vorgehen auch eine Ausgleichung in unserer bewaffneten Macht erfordere. Die Militärverwaltung habe das Bedürfnis dafür allerdings schon lange anerkannt, allein die Achtung vor den bestehenden Gesetzen habe sie davon zurückgehalten, mit Anträgen an den Reichstag zu kommen. Gegenwärtig aber, wo die bisherige Einrichtung ihrem Ende entgegen gehe, habe die Militärverwaltung es für ihre Pflicht gehalten, mit ihren Vorschlägen hervorzutreten. Das Eingehen auf die militärischen Erwägungen, welche die Vorlage veranlaßt haben, möge man ihm hier erlassen, er behalte sich dies für die Commission vor; es frage sich nur, ob mit der Vorlage dem Bedürfnis in einer Weise abgeholfen werde, welche die Kräfte des Landes am meisten schont. Indem der Minister alsdann auf die einzelnen Vorschläge der Vorlage eingeht, sucht er nachzuweisen, daß dieselben dem Volke die geringste persönliche Last auferlegen und so wenig Geld als möglich erfordern. Redner will nicht an den Patriotismus des Hauses erinnern, wohl aber an die Verantwortlichkeit, welche der Reichstag für die Sicherheit des Reiches mit übernehmen müsse. Dies schließe aber keineswegs eine eingehende und sachliche Prüfung in einer Commission aus. (Bravo rechts.) — Abg. Richter (Hagen) beginnt seine Rede mit dem Hinweis darauf, daß die Erklärungen des Ministers alle die Beforgnisse beseitigt hätten, als sei die Vorlage durch eine augenblickliche politische Veranlassung und geklärt alsdann das Verfahren der officiellen Presse, namentlich der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, wegen der von ihr ausgegangenen Beunruhigung, bezüglich der Stellung Deutschlands zu Rußland, worüber die gesammte unabhängige Presse, die „Kreuzzeitung“ mit eingeschlossen, ihre Entrüstung kundgegeben haben. Der Reichstag habe keine Kenntniss von der politischen Lage. Der Kriegsminister habe nicht an den Patriotismus des Hauses appellirt, denn es handle sich hier nicht um eine Frage des Patriotismus; bei einer solchen würde es nicht erst der langwierigen und umständlichen Commissionsberathung bedürfen. Daß Deutschland wehrkräftig sein müsse, darüber bestehe keine Meinungsverschiedenheit, aber weil unsere militärischen Lasten schon so außerordentlich gesteigert sind, darum fällt jede neue Steigerung um so schwerer ins Gewicht, aber der Ausgleich müsse gefunden werden im Interesse der Wehrkraft selbst, denn die Nachhaltigkeit derselben hänge von der wirtschaftlichen Kraft des Volkes ab und darum wolle er mit seinen Freunden mit aller Ruhe und Sachlichkeit diese Vorlage prüfen. Nach der Einführung des neuen Polltarifs müsse man um so sorgfältiger prüfen, ob noch weitere Forderungen an die Finanzkraft des Volkes gemacht werden können, Deutschlands Lage sei früher viel gefährdeter gewesen, als sie jetzt geschätzt werde, Deutschland stehe heute gesicherter als je da, man sollte dies nicht überschätzen, aber auch nicht unterschätzen und es so darstellen, als ob erst diese Vorlage unsere Stellung beseitige. Redner geht alsdann ganz speziell auf die Bestimmungen der Vorlage ein und ist der Ansicht, daß ihr gegenüber die Prüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Kraft des Volkes um so schwieriger sei, als sie von dem größten Strategen unserer Zeit verteidigt werde. Demnachst beleuchtet Redner die Verhältnisse in Frankreich und vergleicht die Bildung und Zahl der dortigen Bataillone mit unseren Verhältnissen und beruft sich bezüglich unserer Heeresstärke auf den Ausspruch eines alten Kriegsmannes: Eine Armee von 1,700,000 Mann ist stark genug, um, wenn es sein muß, den Teufel aus der Hölle zu holen. Redner entwickelt alsdann noch einmal die Gründe für die zweijährige Dienstzeit und weist nach, wie die deutsche Volkswirtschaft durch die dreijährige Dienstzeit geschädigt werde. Er ist der Meinung, daß eine Erleichterung und Compensation bei den Spezialwaffen die Durchführung der Vorlage erleichtern würde und daß die Vorlage keine einheitliche sei, vielmehr mehrere Fragen behandle, deren Beantwortung ganz unabhängig von einander sei. Was die Dauer der Bewilligung anbelangt, so find wir der Meinung, daß durch die gesetzliche Bewilligung einer Anzahl von festen Cadres ein fester Rahmen geschaffen ist, daß aber innerhalb dieses Rahmens die Präsenzstärke bewilligt werden muß nach den jeweiligen finanziellen

und wirtschaftlichen Verhältnissen. Je höher die Last ist, welche in der allgemeinen Wehrpflicht auf das Volk gelegt ist, umso mehr hat das Militär selbst das Interesse, daß das Bewußtsein von der Nothwendigkeit dieser Last im Volke lebendig erhalten wird. Der deutsche Reichstag bedarf einer stehenden Armee, ebenso wie die Krone, und die Armee bedarf eines angemessenen Reichstages als Garantie für die deutsche Einheit. Beides ist die Grundpfeiler der Einheit. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Graf v. Manteuffel ergreift hierauf das Wort zur Vertheidigung der Vorlage; die Abgeordneten drängen sich um seinen Platz und bilden einen Ring um den Redner. Redner ist von der Journalistentribüne aus sehr schwer verständlich. Graf Manteuffel geht davon aus, daß Deutschland den Frieden erhalten könne, so lange es stark genug sei, und dazu gehöre, daß es gerüstet sei, denn mit schwachen Kräften lasse sich dieses Ziel nicht erreichen. Redner weist dann nach, daß Frankreich sein Heer seit dem Kriege um mehr als das Doppelte verstärkt habe, daß ferner auch das russische Heer doppelt so stark sei, als das unsere und wendet sich alsdann gegen die Ausführungen des Redners, besonders bezüglich der zweijährigen Dienstzeit. Er sucht nachzuweisen, daß die Einführung derselben zunächst erhebliche Mehrkosten erfordern würde und schließt mit einem Appell an das Haus, das Reich kräftig zu erhalten, denn nur in der eigenen Kraft liege die Bürgschaft für den Frieden. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Reichensperger (Olpe) erhebt sich gegen die Vorlage, weil wir im Kriege mehr leisten werden, wenn wir im Frieden nicht übermäßig angestrengt werden. — Abg. v. Bennigsen erklärt Namens seiner politischen Freunde, daß sie die Vorlage annehmen werden und beantragt demnach, dieselbe einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Es würde seiner Ansicht nach sich als bedenklich erweisen, die Regierung darzustellen, wenn die Vorlage eine Majorität nicht fände und es würde die Neigung der Nachbarstaaten zu Konflikten mit uns vermehren. Redner beleuchtet alsdann eingehend das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich und Rußland und die immer steigende Antipathie im letzteren Staate gegen Deutschland und erklärt, daß er und seine Freunde die Verantwortlichkeit für die Ablehnung der Vorlage nicht übernehmen wollen. — Abg. v. Böhler plaidirt unter völliger Unaufmerksamkeit des Hauses für allgemeine Abrüstung. — Abg. Dr. v. Treitschke ist der Ansicht, daß die Zeit des bewaffneten Friedens erst aufhören werde, wenn die Nationen gelernt haben, mit Deutschlands Stärke zu rechnen. Der Reichskanzler verdiene das Vertrauen, daß er solche Vorlage machen werde, wenn sie nicht nothwendig sei. Er könne nur wünschen, daß dieselbe angenommen werde, denn unsere Nachbarn sollen wissen, daß wenn sie es wagen sollten, das Gleichgewicht Europas zu stören, sie es mit einem starken Deutschland zu thun haben werden. (Beifall.) Hierauf tagt sich Haus am Dienstag 11 Uhr (Fortsetzung der Berathung am Stat.) Schluß 4 1/2 Uhr.

Vermischtes.

— (Aus Mainz.) Die „Neue Zeitung“, welche am 1. April 1874 eingehen sollte, um in Straßburg wieder zu erscheinen, wird nunmehr auch in Mainz fortbestehen bleiben. — In der Zeittentkaserne erschoss sich ein Unteroffizier des II. Nassauischen Infanterie-Regiments, aus Waldborn bei Weilburg gebürtig. Der Selbstmörder hatte sich gegen eine Patrouille vergangen und sollte in Untersuchung abgeführt werden; um dieser zu entgehen, erschoss sich der Soldat mit seinem eignen Gewehr. — Die Frühjahrsmesse hat ihren Anfang genommen; an Sebenswürdigkeiten ist wenig vorhanden.

— (Unglücksfall.) Im Abrahamschacht bei Freiberg in Sachsen ist am Sonntag die Fahrkunst gerissen, wobei 13 Personen verunglückten; 11 von denselben wurden getödtet, 2 blieben verwundet.

— (Das Schicksal der französischen Krondiamanten) ist nun entschieden. Dieser nationale Schatz wird in drei Theile getheilt werden; der erste Theil, d. h. alte Diamanten von geschichtlichem Interesse, unter ihnen der berühmte „Rogent“, sowie diejenigen Brillanten und sonstigen Edelsteine, deren Fassung einen besonderen künstlerischen Werth hat, Diamanten, welche schon jetzt eine besondere Abtheilung bilden unter dem Namen „diamants héraldiques“, wandern in das Louvre und werden in der „Apollo-Galerie“ aufgestellt; der zweite Theil, bestehend in den Diamanten und sonstigen Edelsteinen von speziell mineralogischem Interesse, wird dem naturhistorischen Museum in dem „jardin des plantes“ einverleibt; nur der dritte Theil, auf ca. drei Millionen geschätzt, in Schmuckgegenständen mit Brillanten, farbigen Edelsteinen und Perlen bestehend, Objecte „de la pure joaillerie“, wird versteigert. Aus dem Erlös, wie bemerkt, auf etwa drei Millionen berechnet, wird eine besondere „caisse des musées“ gebildet und sollen die Zinsen dieses Capitals nur zu Ankäufen für die National-Museen verwendet werden.

— (Zum Regierungs-Jubiläum des russischen Kaisers) Gestern feierte der russische Kaiser sein 25jähriges Regierungs-Jubiläum. Kaiser Alexander ist in der langen Reihe der Czaren — die mit ihm (862–879), dem Gründer des russischen Reiches, ihren Anfang nahmen — der zwölfte, dem es von der Vorhebung gegönnt war, ein Vierteljahrhundert oder noch länger auf dem Throne zu sitzen. Seine Vorgänger hierin waren: 1) Vladimir I. 977 bis 1015, 2) Jaroslaw 1019–1054, 3) Vladimir II. 1113–1142, 4) Basiljewitsch Iwanowitsch 1505–1533, 5) Iwan Basilij II. 1533–1584, 6) Michael Feodorowitsch 1612–1645, 7) Alexei Michailowitsch 1645–1676, 8) Peter auch der Große genannt, 1689–1725, 9) Katharina II. 1762–1796, Alexander I. 1801–1825, 10) Nikolai I. 1825 bis 1855, und Alexander II., der jetzt regierende Czar.

Bekanntmachung.

Im **Römersaal**, **Dohheimerstraße 15**, werden morgen
Donnerstag den 4. März, **Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr**
 anfangend, die unten verzeichneten, mir zur Auction übergebenen
eleganten und gut gearbeiteten Mobilien
 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 feines Piano in Palisanderholz, 1 geschnitzte, grüne Blüschgarnitur (Sopha und 6 Stühle) 1 rothbraune
 Ripsgarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 antike, schwarze Garnitur, 1 Ripsgarnitur (Sopha, 2 große
 und 4 kleine Sessel), mehrere überpolsterte und kleine Sophas, 1 reichgeschnitzte Staffelei mit Silbermappe,
 mehrere Tischen, 1 Notenständer, 1 Rauchtisch mit Biqueurservice, 1 Nähtisch, 1 Toilette, 1 Bierisch,
 1 Biqueurschränken, Stod- und Hutständer, 1 großer Pfeiler Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte,
Alles in schwarzem Holz; 1 Schlafzimmer-Einrichtung (bestehend in 1 Chaise longue, 4 Fauteuils, passenden
 Vorhängen, 1 Teppich, 2 nußbaumenen, französischen, vollständigen Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode
 und Nachttisch), 10 vollständige Betten, (nußbaumene, französische Bettstellen mit hohen Häuptern, Sprung-
 rahmen, Koffhaarmatrazen und Keile mit Damastbezug), tannene Bettstellen, 1 vollständiges Kinderbett,
 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Kommode mit Toilette, 1 Kommode mit Schreib-Einrichtung, 1 Ausziehtisch mit
 6 Einlagen, 36 hohe Speise Stühle, Waschkommoden und Nachttische mit weißen und grauen Marmorplatten,
Alles in Nußbaumholz; 1 Palisander-Tisch, 2 Gold-Pfeiler Spiegel mit Trumeau und weißer Marmor-
 platte, ovale Spiegel, 1 ca. 2 1/2 Meter hoher Salonspiegel, 1 großer, eleganter Salontepich in einem Stück,
 feine, weiße Vorhänge für drei Fenster, olivengrüne Ripsvorhänge mit Lambrequins für zwei Fenster und
 eine Tischdecke, 3 Blatt rothe Ripsvorhänge, gute, elegante Damenkleider, worunter Seide- und Sammtcostüme,
 feine Damast-Tafelgedecke, Hausmacher-Beinen, Blumengrün und Deckbetten u. c.

Letztere Gegenstände, sowie die übrig gebliebenen Möbel werden **Nachmittags 3 Uhr**
 ausbezogen. Die Sachen sind nur am Tage der Auction anzusehen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Teppiche,

englische Waare, zum Fabrikpreis bei

J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Tapeten,

Wachstuch und Nonleaux

in größter Auswahl und zu äußerst billigen
 Preisen empfehlen

Häuser & Rauschenbusch,

7073 8 Marktstraße 8, Ecke der Mauergrasse.

Confirmanden-Auzug und Kinderwagen, so gut wie
 neu, billig zu verkaufen Röderstraße 5, 1 Treppe h. rechts. 7135

Herm. Kaplan's Schreibcurse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Indem ich hier meinen Unterricht bereits begonnen, nehme
 ich weitere Anmeldungen für die noch freistehenden Stunden
 bis Donnerstag den 4. März fortwährend auf.

Meine Methoden stehen, wie **vielfach** hier schon bewiesen,
 über **jeder Concurrenz** und kann Jeder in einem Cursus
 von 10 Stunden die deutsch-englische Schnell-Schönschrift und
 in einem solchen von nur 5 Stunden die neuen, runden Bier-
 und Currentschriften bei mir erlernen. Für Schüler ist in der
 neuesten Zeit die Verbesserung getroffen, wonach die Schul-
 Schreib-Aufgaben den Cursus nicht beeinträchtigen.

Alles Uebrige besagen der Prospect und die in großer An-
 zahl aufliegenden Schriftproben.

Wohnung: **Langgasse 39, 1 Tr.** Sprechzeit v. 11—1 Uhr.

Herm. Kaplan,

Kalligraph und Lehrer der runden Schriften an der Königl.
 techn. Hochschule zu Hannover. 7021

Zeugnisse über Erfolge siehe No. 49 d. Bl.

Eine neue Sendung der feinsten

Havanna-Cigarren, 1879r Ernte,
 und 6804

Jamaica-Cigarren (ganz neu)

angekommen. **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.**

Bienenhonig in bester körniger Waare per
 Pfund 50 Pfg. bei
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18,
 6887

Chin. schwarzen Thee

von **Robert Scheibler**, Thee-Importeur in London,
nach aufliegendem Gutachten des Chemikers Herrn Dr. Hans
Brackebusch, Dirigent vom Berliner Hausfrauen-Verein,
ganz rein!

Caravannen-Thee

6802

von **K. & S. Popoff freres** in Moskau und St. Petersburg
empfehlen billigst **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktplatz 6 (am Schillerplatz).

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterhaus.

Cölnener Zucker-Raffinade in Broden p. Pfd. — Mt. 44 Pf.

Pariser " " " " — " 47 "

Holl. Colonial-Raffinade " " " " — " 49 "

Würfel-Raffinade, fkt., ungeblaut, bei 5 Pfd. — " 48 "

per Pfd. — " 48 "

Würfel-Raffinade, fkt., rangirter, bei 5 Pfd. — " 46 "

per Pfd. — " 46 "

Gries-Raffinade, fkt., grobkörnige, bei 5 Pfd. — " 48 "

per Pfd. — " 46 "

Stumpf-Meliss, fkt., bei 5 Pfd. per Pfd. — " 39 "

Rochzucker, weißer (Farin), bei 5 Pfd. per Pfd. — " 36 "

do. gelber " " 5 " " " — " 36 "

Feinstes Bester Weizenmehl 9 Pfd. . 2 " 50 "

do. **Kaiserauszug-Mehl** 9 " . 2 " 30 "

do. **Vorschußmehl** 9 " . 1 " 90 "

Erbsen, geschälte Victoria, per Pfd. 20 "

2 " gespaltene do. " " " " 19 "

3 " grüne, geschälte Victoria, per Pfd. 20 "

4 " ungegeschälte Victoria I. per Pfd. 18 "

5 " do. II. " " " " 16 "

hier " " " " " " " " 16 "

nicht " " " " " " " " 18 "

dürfen. " " " " " " " " 24 "

Meinung " " " " " " " " 20 "

außerordentlich " " " " " " " " 11 "

schwerer " " " " " " " " 40 "

interessanten, prima, " " " " 35 "

der " " " " " " " " 45 "

Frei " " " " " " " " 32 "

ob " " " " " " " " 28 "

den " " " " " " " " 36 "

je " " " " " " " " 36 "

Giergerste per Pfd. " " " " 30 "

Suppenteig, ABC, per Pfd. 27 "

türkische Pflanzen, prima, per Pfd. 20 "

bei 5 Pfd. 20 "

Pfälzer " " " " " " " " 1 "

Tafel-Rosinen, neue (sur choix), per Pfd. 1 "

Rohr und stets frisch gebrauchte **Kaffees**, große Auswahl und
billigste Preise.

Wiederverkäufern Engros-Preise.

6648

J. C. Bürgener.

Vogelstäfte und Heden

von verzinntem Draht in verschiedenen Größen bei

7213

M. Rossi, Zinngießer, Meßgergasse 2.

Ein Tisch, Kanape, Waschtisch, Stühle u. billig zu
verkaufen Kirchhofsgasse 9, Parterre, 7206

Restauration „Zum Mohren“

15 Meugasse 15,

empfiehlt fortwährend einen guten **Mittagstisch** zu 1 M.
sowie stets reichhaltige Speisefarte und **reine Weine**, besonders
einen vorzügl. **Moselwein** zu 30 Pf. per 1/2 Schoppen. 5894

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frhrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg
Frankfurter helles Bier.

Diner von 2 Mark an.

Souper von 1 Mark 20 Pf. an.

Stets der Jahreszeit angemessene **Delicatessen.**

„Zum Falken“, Bahnhofstraße No. 13.

Empfehle mein neu aufgestelltes **Billard.**

7001

C. Zimmermann.

Nürnberg Bier

(hell und dunkel)

vorzüglicher Qualität, ganze und halbe Flaschen

J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6,

Vertreter der Brauerei **Fritz Schuster,**

Geroldsberg-Nürnberg. 6804

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.,

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pf.,

jeden Morgen warme **Würstchen** per Stück 15 Pf.
fortwährend bei **Schaumburger**, Meßgergasse 29.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 42 Pf.
Faulbrunnenstraße 6. 6805

Unterricht im amerikanischen Glanzbügel

wird **Donnerstag den 4. März** dahier erteilt. Anme-
dungen bei Herrn **Martin**, Meßgergasse 18.

Hochachtungsvoll

G. Sulzmann und Frau
aus Darmstadt.

7254

Gründlichen Klavier-Unterricht erteilt ein Fräulei
Anfängern zu mäßigen Preisen. Näh. Rheinstr. 54, 3. St. 657

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 368

Ein Haus von ca. 9 Zimmern mit Gart-
(Villa), in den schöneren Theilen der Außensta-
gelegen, wird zu kaufen oder zu mietzen gesucht. Offert
unter F. R. 26 befördert die Expedition d. Bl. 71

Eine **Gärtnerei** nebst H. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 23. 109

15-30,000 Mark auf 1. Hypothek gegen vollständi-
gerichtliche Sicherheit zu 5 % auszuleihen. Näh. Exped. 708

20-30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppel-
gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Näh.
fragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 51

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfecte Kleidermacherin** sucht Beschäftigung. Näheres **Hochstraße 10, 1 Stiege hoch, oder Pirichgraben 16, 1 Stiege hoch rechts.** 7282

Une jeune fille française désire se placer comme bonne d'enfants. Adolphsallee 27, Bel-Etage. 7105

Ein reinliches, einfaches Mädchen sucht Stelle. Näheres **Schwalbacherstraße 6, 3 Treppen hoch.** 7095

Ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres **Langgasse 46.** 7273

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle auf 1. April. Näheres **Emserstraße 26 im 2. Stock.** 7204

Ein zuverl. Mann sucht in einem größeren Geschäft als Auslaufer oder ähnliche, dauernde Beschäftigung gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 7265

Personen, die gesucht werden:

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Karlstraße 44, Parterre.** 7281

Ein anständiges, nicht zu junges Dienstmädchen, welches etwas kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird auf gleich oder in 14 Tagen gesucht **Ecke der Wellrig- und Hellmuthstraße 29 a, Bel-Etage.** 7133

Es werden sogleich zwei Mädchen gesucht **Mühlgasse 3.** 7290

Zum 1. April werden verlangt: Ein Mädchen, das **feinbürgerlich** kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein **junges** Mädchen, welches schon bei Kindern gewesen ist. Nur solche, die mit **guten Zeugnissen** versehen sind, werden berücksichtigt. Näh. **Mainzerstraße 30.** 7202

Ein Küferlehrling wird gesucht **kleine Burgstraße 7.** 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Landhaus von 10 bis 14 Zimmern auf 1. Juli oder October auf längere Jahre zu **miethen** gesucht. Offerten an F. R. 40 postlagernd **Wiesbaden.** 6788

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 6951

Gleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Platterstraße 13 d sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller, durch **Siebert Noertershausen**, **Wilhelmstraße 10**, zu vermieten. 6592

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Tannusstraße 7 ist im 3. Stock eine schöne, vollständige Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei **Gebr. Walther.** 6132

Salramstraße 19, eine Stiege hoch, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 7259

Bebergasse 35 ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel zum 1. April zu vermieten. 7091

Villa Wilhelmsplatz 2

zu vermieten. Näheres **Mainzerstraße 7.** 7266

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. **Häferg. 19.** 6915

Eine herrschaftliche Villa mit 10 Zimmern, Garten und allem Zubehör, freie Lage, ist auf April zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.** 6824

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Dachkammer, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei **Herrn J. Bernhardt, Kirchhofsgasse 2.** 6864

Vom 15. März ab wird ein freundliches Zimmer nebst solider Pension (auch ohne Pension), für eine alleinstehende Persönlichkeit geeignet, in guter Lage und bei gebildeter Familie frei; wenn gewünscht auch **Burschengelag.** Näh. Exp. 6984

Die **Villa Blumenstraße 3** ist unmöbliert zu vermieten. Herr **Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33**, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Wichtig für nach Frankfurt versetzte Beamte.

Eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern im 3. Stock in der Nähe der Obermainbrücke ist an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. Näheres **Obermain-Anlage 20, Hochparterre 20, Frankfurt a. M.** 7190

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch.** 6137

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Kroßstraße 16, Part.** 7231

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

1. März.

Geboren: Am 21. Febr., dem Tagelöhner **Matthias Braun** e. S. — Am 26. Febr., dem Gasarbeiter **Louis Winger** e. T. — Am 26. Febr., dem Feldwebel **Carl Becht** e. S., N. **Carl Johann.** — Am 26. Febr., dem Mitglied der städt. **Curapelle Wilhelm Sabony** e. T., N. **Marie Anna.** — Am 28. Febr., dem Gärtner **Friedrich Blum** e. T., N. **Frieda Anna.** — Am 25. Febr., dem Volzziehungsbeamten **Johannes Deubert** e. T., N. **Marie Charlotte Christine.** — Am 27. Febr., dem Gärtner **Wilhelm Beder** e. T., N. **Dorothea.** — Am 29. Febr., dem Schreiner **Josef Schmitt** e. T., N. **Catharine.** — Am 29. Febr., dem Diener **Heinrich Friedrich Belsje** e. T., N. **Aufgebote:** Der Steuerassistent **Wilhelm Weis** von Ober- tiefenbach, wohnh. zu Wallau, N. **Hochheim**, und **Josefine Catharine** Mag von Runkel, wohnh. zu Wallau, früher dahier wohnh. — Der Elementar- lehrer **Heinrich Ripp** von hier, wohnh. dahier, und **Margarethe Beder** von Eltville, wohnh. daselbst. — Der Spengler **Carl Fritz** von Schierstein, wohnh. dahier, und **Wilhelmine Rutwedel** von Idstein, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher **Heinrich Philipp Schäfer** von Singhofen, N. **Nassau**, wohnh. dahier, und **Philippine Moos** von Frei-Weinheim, Großherz. Hess. Kreises Bingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 28. Febr., **Bertha Caroline Constanze**, T. des Scribenten **Carl Boos**, alt 1 J. 6 M. 15 T. — Am 29. Febr., **Natalie**, geb. **Marquise Gentils de Langalerie**, Wittve des Kais. Kgl. Oesterreich. Rittmeisters **Grafen Philipp von Angenheim**, alt 73 J. 12 T. — Am 29. Febr., **Friederike Eleonore**, geb. **Blum**, Ehefrau des Landwirths **Johann Adam Cramer**, alt 54 J. 2 T. — Am 29. Febr., **Franz Albert**, unehelich, alt 2 J. 1 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 1. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Bienen).	831.12	830.60	829.93	830.55
Thermometer (Reaumur).	+4.2	+9.0	+6.6	+6.60
Dunstspannung (Bar. Bn.)	2.57	2.69	2.62	2.62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.7	61.4	73.2	74.43
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. März 1880.)

Adler:		Alter Nonnenhof:	
Kieselstein, Kfm.,	Aachen.	Fuckel, Gutbes.,	Oestrich.
Eckstein, Kfm.,	Stuttgart.	Bender, Kfm.,	Mannheim.
Meder, Kfm.,	Berlin.	v. Basse, Ger.-Ass.,	Limburg.
Müller, Kfm.,	Leobschütz.	Kneger, Kfm.,	Siegen.
Neuhöfer, Kfm.,	Baden.	Oppeln, Lieut.,	Mainz.
Rosenkranz, Kfm.,	Köln.	Wittlich, Mühlenbes.,	Michelbach.
John, Kfm.,	Augsburg.	Grün, Kfm.,	Dillenburg.
Einhorn:		Bambach, Kfm. m. Fm.,	Lahnstein.
Schäfer,	Ems.	Baumann, Kfm.,	Aachen.
Kuhn, Kfm.,	Göppingen.	Hummel, Frl.,	Hoppenhausen.
Bucorius, Kfm.,	Hamburg.	Mertz, Kfm.,	Heilbronn.
Manscheidt, Kfm.,	Köln.	Ullmann, Fabrikb.,	Bechtolsheim.
Bartelt, Fabrikbes.,	Frankfurt.	Rhein-Hotel:	
Stuhl, Ingen.,	Frankfurt.	Spitta,	Berlin.
Przhoda,	Mittelheim.	Friedberg, Landrichter m. Fr.,	Berlin.
Grassmann, Bürgermeist.,	Weisel.	v. Traut, Obrist,	Coblenz.
Stuntz, Fabrikb. m. S.,	Montabaur.	Haase,	Hamburg.
Gillmann, Fr.,	Meisenheim.	Glaser, Dr.,	Mannheim.
Eisenbahn-Hotel:		Petermann,	Hannover.
v. Hockhausen, m. Fr.,	Mainz.	Pflüger,	Ems.
Bromser, m. Fr.,	Mainz.	Rheinsteint:	
Gmelin, Kfm.,	Mainz.	Fulda,	Hamburg.
Renzing, Kfm.,	Barmen.	Rose:	
Birkart, Kfm.,	Köln.	Guggenheim,	St. Gallen.
Wieland,	Genf.	Römerbad:	
Köhler, Kfm.,	Mügeln.	Wappäns, m. Töchter,	Hamburg.
Wiessel, Baumeister,	Frankfurt.	Weisses Ross:	
Engel:		Hermes, Frl.,	Mecklenburg.
Schulze, Fr. Rent.,	Bernburg.	Harth, Frl.,	Würzburg.
Englischer Hof:		Taunus-Hotel:	
v. Maubeuge, Offizier,	Schlesien.	Reusch, Bürgerm.,	Oberlahnstein.
Moritzsohn - Morissohn,	Hofschau-	Bröschchen, m. Fr.,	Mülheim.
spieler,	Galati.	Neugebauer,	Berlin.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Fuhrmann,	Essen.
Louvill, Rent.,	Lyon.	Wiegand,	Essen.
Grüner Wald:		Hotel Victoria:	
Wiedemann, Kfm.,	Düsseldorf.	Koch, Kfm.,	Köln.
Wiese, Kfm.,	Frankfurt.	Woodward, Fabrikbes.,	London.
Weil, Kfm.,	Strassburg.	Hotel Weiss:	
Dey, Kfm.,	Trier.	Biebricher,	Diez.
Nassauer Hof:		Mohrhardt, Kfm.,	Worms.
v. Nagell, Fr. Baron m. Gesellsch.,	Zwolle.	Marktberichte.	

Frankfurt, 1. März. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich befahren. Angetrieben waren circa 340 Ochsen, 230 Kühe, 820 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfd. Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 62—65 M., Kühe 1. Qual. 56—60 M., 2. Qual. 48—50 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 44—50 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M.

Frankfurt a. M., 1. März 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 170 B.	169.60 G.
Dukaten 9	51—55	Bombay 20.50 B.	46 G.
20 Frs.-Stücke . . . 16	29—34	Paris 81.40 B.	20 G.
Sovereigns 20	41 5/8	Wien 172.45 B.	5 G.
Imperialen 16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	19—21	Reichsbank-Disconto 4.	

Die Gouvernante.

Roman von E. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(46. Fortsetzung.)

Der Eindruck, welchen Bianca von dieser Frau empfing, war kein vorteilhafter. Ihre Gestalt, zart und klein, war sehr jugendlich, allein ihr Gesicht, von dünnen, blonden Wöckchen umweht, sah trotz der kindlichen Frisur schon ziemlich verblüht aus, wenn auch nicht zu verkennen war, daß dieses seine Gesichtchen sehr schön gewesen sein mußte, als der Hauch der ersten Jugend noch darauf lag. Wie seltsam, daß Lady Lake sich erst auf ihren Namen besinnen mußte, und Mrs. Willington in so übertriebener Weise ihr Entzücken über das endliche Wiedersehen kund gab! Warum konnte ihr Besuch eine Tactlosigkeit gegen den Besitzer des Hauses sein? Lord Rutland! Er mußte viel älter als seine Schwester sein, denn sie sprach immer nur von ihm als „old“ Lionel, aber zugleich mit großer Liebe, und stellte ihn nicht selten, im Scherz, Sir Henry

als Muster vor. Sonst wurde selten von ihm gesprochen, wenn Briefe von ihm eintrafen, drehte sich die Unterhaltung Zeitlang um ihn und seine Reisen. Kurz nach ihrer Ankunft Forest Castle hatte die Lady eine Bemerkung gemacht, die Bianca lange nicht aus ihrem Gedächtniß verwischen konnte; es war an einem Spaziergange durch den Garten. Inmitten all' der blühenden, grünenden Pracht rings umher stand ein einsamer Baum, der nicht nur noch keine Spur von neuem Leben, sondern noch seine vollständigen, welken Blättererschmuck zeigte, der den fröhlichen spielenden Frühlingswinden so eigenförmig widerstand, wie er bei Winterstürmen Trost geboten, und sich großmütig in seinen verwiterten Mantel hüllte, als habe er keinen Theil an dem Blühen und Werden um ihn her, als wolle er alt und häßlich bleiben, die lachenden Schönheit des Frühlings zum Hohn. Bianca machte die Lady auf den Baum aufmerksam und war überrascht, die sonst gleichmüthige Frau plötzlich nachdenkend und traurig zu sehen.

„Dear old Lionel,“ sprach sie halbblau zu sich selbst, „Bianca zu antworten. „Das ist Dein Bild!“ Heute fiel ihr das wieder ein. War der Besitzer des Schlosses wirklich ein so finsterner, trostloser Mann, daß jenes Bild auf ihn paßte? War er immer so gewesen, oder wer . . . was hatte es so gemacht? . . . Sie begriff selbst nicht, weshalb sie sich diese Frage vorlegte.

Seit jenem Tage war Mrs. Willington ein täglicher Gast in Forest Castle. Sie wohnte bei ihrem alten Vater, dem Prediger Donne, in der eine Stunde entfernten Vicarei, und brachte den ganzen Tag bei ihrer Freundin zu. Das Verhältniß zwischen den beiden Frauen war eigenthümlich. Mrs. Willington, welche viel jünger als Lady Lake war, spielte — Bianca vermochte keine andere Bezeichnung zu finden, denn sie entdeckte bald, daß die Schein und Verstellung an ihr war — sie spielte entweder trauernde, unglückliche Wittwe, oder sie sprach von ihrer schwärmerischen Liebe zu Lady Lake, von den „schönen, alten Zeiten“ in der trostlosen Zukunft, die durch den Verlust ihres „heißgeliebten“ „angebeteten“ Gatten so öde für sie sei. Lady Lake verhielt sich den exaltirten Zärtlichkeiten gegenüber sehr passiv; Bianca fühlte, daß ihr dieselben auch zuwider sein mußten, dennoch hatte augenscheinlich nicht den Muth, sie energisch ein für alle Mal zurückzuweisen, wahrscheinlich, weil die „trauernde Wittwe“ geschickt im geeigneten Moment die Unglückliche zu spielen und das Herz der Lady zu rühren verstand.

„Ich wünsche, Du gäbest Mrs. Willington zu verstehen, daß ihre täglichen Besuche lästig und . . . unpassend sind,“ bemerkte Sir Henry eines Tages ärgerlich. „Ich begreife nicht, wie Du diese überspannte Frau immer um Dich haben kannst.“

„Ich denke, das gibst Du ihr schon genügend zu verstehen,“ antwortete Henry, und wenn sie nicht so sehr an mir hänge, hättest Du schon längst aus dem Hause verschucht. Es ist wahr, sie hat sich sehr zu ihrem Nachtheil verändert; sie war so einfach und natürlich früher; sie redet sich zu sehr in ihr Unglück hinein. Ihr Kummer hat ihr Nervensystem so sehr erschüttert, wie sie sagt, daß sie sich selbst nicht mehr kennt. Mir ist ihr Wesen auch peinlich . . . aber sie thut mir so leid; ich bin hart und ungerade gegen sie gewesen und möchte das gern gut zu machen suchen, nun sie unglücklich ist.“

„Ich will nur wünschen, daß Du es nicht bereuist,“ antwortete Henry. „Ich bin überzeugt, Mrs. Willington führt nicht ohne eine wohl berechnete Absicht diese Comödie auf, denn eine Comödie ist es, und Wehklagen sowohl wie ihre Zärtlichkeit für Dich.“

„Wie kann man so niedrig von Leuten denken, die Einnie etwas zu Leide gethan haben,“ entgegnete die Lady ärgerlich. „Ich denke nicht eher schlecht von Anderen, bis ich Beweise ihrer Schlechtigkeit habe.“

„Das ist ganz schön und . . . bequem, dear, vergiß aber nicht, daß Du auf diese Weise schon recht verdrießliche Erfahrungen gemacht hast, die Du Dir mit ein wenig Vorsicht hättest ersparen können.“

„My dear Henry, ich hänge nicht so sehr an Mrs. Willington, daß mich die Erkenntniß ihrer Unwürdigkeit sehr schmerzen könnte, und da ich bis jetzt keinen Grund habe, ihr die Thüre zu öffnen, will ich diese Erkenntniß ruhig abwarten.“ (Fortf.)